



Kooperationsvereinbarung

zwischen der

**Arbeitsgemeinschaft der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege
des Landes Nordrhein-Westfalen**

(LAG FW NRW)

c/o

**Loher Straße 7
42283 Wuppertal**

und dem

Landessportbund Nordrhein-Westfalen e. V.

(LSB NRW)

**Friedrich-Alfred-Straße 25
47055 Duisburg**

Präambel

Nie zuvor gab es so viele alte Menschen wie heute und noch nie waren sie so aktiv wie heute. Ältere Menschen übernehmen in Zukunft noch stärker als bisher die Verantwortung für sich selbst und für andere. Dabei bieten sich immer mehr Chancen, das Leben im Alter sinnvoll und aktiv zu gestalten.

Bewegung, Spiel und Sport sind heute aus wissenschaftlicher Sicht ein unverzichtbarer Bestandteil der gesunden Lebensführung und tragen wesentlich zu einer guten Lebensqualität im Alter bei.

Die Möglichkeiten der praktischen Umsetzung sind dabei vielfältig, können aber gleichwohl weiter ausgebaut werden. Positive Wirkungen körperlicher Aktivität sind vielfach erfahrbar, wissenschaftlich belegt und bringen nicht nur individuell einen Gewinn an Lebensqualität, sondern der präventive Charakter körperlicher Aktivitäten wirkt sich auch im Gesundheitszustand der größer werdenden Gruppe alter Menschen insgesamt aus und sichern damit eine zukünftige lebenswerte Gesellschaft. Daneben kann ebenfalls ein Beitrag zur Kostenreduktion im Gesundheitswesen geleistet werden.

Gemeinsam für ein aktives, gesundes Altern

Der organisierte Sport in Nordrhein-Westfalen und die Freie Wohlfahrtspflege können und wollen spezifische Beiträge zu einem lebenswerten Alter leisten, denn Bewegung und Sport gelten als Schlüsselfaktoren für gesundes älter werden.

Der LSB NRW und die LAG FW NRW verfolgen daher gemeinsam das Ziel, den Sportvereinen und den örtlich agierenden Wohlfahrtsverbänden dazu neue Wege zu öffnen, Potentiale zu erschließen und gemeinsame Initiativen zu fördern. Die Programme des LSB NRW „Bewegt ÄLTER werden in NRW!“ und „Bewegt GESUND bleiben in NRW!“ werden deshalb von der LAG FW NRW unterstützt und begleitet. Die beteiligten Organisationen bringen jeweils ihre besonderen Kenntnisse und Möglichkeiten in die Kooperation auf Landesebene ein. Sie regen regionale Vernetzungen und lokale Kooperationen sowie die gemeinsame Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung an; denn diese sind inzwischen vielerorts zur Leitlinie für erfolgreiches Handeln geworden und damit ein vielversprechender Schlüssel zum Erfolg.

Ziel der Kooperation

Diese Kooperationsvereinbarung wird geschlossen, um eine gemeinsame Strategie für die Ausrichtung der Arbeit unserer Organisationen anzuregen und regionale bzw. kommunale Netzwerke zu bilden. Mit Hilfe dieser soll es zum Kennenlernen der Handelnden vor Ort, zu Kooperationen, zur Qualifizierung Hauptberuflicher und Ehrenamtlicher, zur Nutzung unerschlossener Ressourcen sowie zur Etablierung vielfältiger bedarfsorientierter Angebote kommen.

Umsetzungsaktivitäten

Der Landessportbund Nordrhein-Westfalen und die Freie Wohlfahrtspflege Nordrhein-Westfalen nutzen ihre Organisationsstrukturen zum Aufbau einer engen Zusammenarbeit auf den verschiedenen Ebenen (Land, Region, Kommune, Quartier).

Dies bedeutet

a) für die Landesebene:

- die Kooperationspartner treffen sich regelmäßig mindestens einmal im Jahr sowie bei Bedarf
- sie stimmen ihre Konzepte, Projekte und Maßnahmen bestmöglich aufeinander ab und unterstützen sich bei der Umsetzung und
- sie entwickeln gegebenenfalls gemeinsam neue Aktivitäten

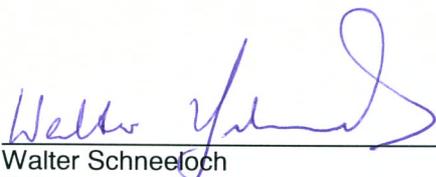
b) für die anderen Ebenen:

- die Kooperationspartner verpflichten sich dafür Sorge zu tragen, dass die örtlichen Organisationsstrukturen (also einerseits die Stadtsportbünde bzw. die Kreissportbünde mit ihren Stadt- und Gemeindefachverbänden und Fachschaften sowie die Sportvereine, sowie andererseits die örtlichen Gliederungen der Freien Wohlfahrtspflege) eine konstruktive Zusammenarbeit aufnehmen bzw. verstärken

Zur Zielerreichung sollen folgende Schritte eingeleitet werden:

- Ziele zur Zusammenarbeit auf den unterschiedlichen Arbeitsebenen vereinbaren
- regelmäßig Abstimmungsgespräche durchführen
- die Zusammenarbeit zwischen der kommunalen Wohlfahrtspflege und den Bündeln und Sportvereinen durch die Mitarbeit im lokalen Beirat zu den Programmen „Bewegt ÄLTER werden in NRW!“ und „Bewegt GESUND bleiben in NRW!“ fördern und neue bedarfsorientierte Angebote gemeinsam entwickeln
- die Zusammenarbeit zwischen den Bündeln und Sportvereinen und der kommunalen Wohlfahrtspflege durch die Mitarbeit der Sportorganisationen in Gremien und bei Aktivitäten der Wohlfahrtsverbände in den Themenbereichen „Bewegung, Spiel und Sport“
- gegenseitig die vorhandenen Medien zur Information der Untergliederungen und zur Kommunikation der Programme „Bewegt ÄLTER werden in NRW!“ und „Bewegt GESUND bleiben in NRW!“ nutzen
- gegenseitige Internetvernetzungen zum Ausbau der Kommunikationsstruktur herstellen.

Duisburg, Dezember 2013



Walter Schneeloch
Präsident

Landessportbund Nordrhein-Westfalen e. V.



Hermann Zaum
Vorsitzender

Arbeitsgemeinschaft der Spitzenverbände der
Freien Wohlfahrtspflege des Landes Nordrhein-Westfalen